

# Schutz vor dem prügelnden Partner

**Stuttgart aktiv** Der Verein Frauen helfen Frauen hilft, wenn Frauen Gewalt angetan wird. *Von Heike Armbruster*

Man kann das nicht passieren. Wenn sich diese Überzeugung als Trugschluss erweist und der Partner zuschlägt, dann suchen auch junge Frauen häufig die Schuld bei sich. „Gerade weil sie in dem Bewusstsein aufgewachsen sind, dass häusliche Gewalt tabu ist“, sagt Chris Scheuing-Bartelmess vom Verein Frauen helfen Frauen. Im Gegensatz zu ihren Müttern und Großmüttern scheut sich die heutige Generation von jungen Frauen jedoch nicht, frühzeitig um Hilfe zu bitten. Für Frauen, die körperlich und seelisch misshandelt werden, ist der Verein Frauen helfen Frauen seit 35 Jahren eine der wichtigsten Anlaufstellen in Stuttgart.

Der Verein, der sein Büro in der Römerstraße im Süden hat, betreibt nicht nur das autonome Frauenhaus und eine Beratungsstelle für Frauen, sondern in gemeinsamer Trägerschaft mit der Stadt auch eine Interventionsstelle. Diese wird beispielsweise dann tätig, wenn Männer aufgrund von Gewalt gegen Frauen der Wohnung verwiesen werden. Die Interventionsstelle unterstützt die misshandelten Frauen sowohl psychologisch als auch praktisch, etwa, indem sie den Frauen aufzeigt, wie sie ihre finanzielle Existenz sichern.

Die meisten Opfer von häuslicher Gewalt sind Frauen und Kinder – quer durch

alle Schichten und Nationalitäten. „Noch sichert die formale, gesetzliche Gleichberechtigung nicht die reale Gleichberechtigung“, betont Melanie Moll, die im autonomen Frauenhaus von Frauen helfen Frauen arbeitet. Weil es nach wie vor ein gesellschaftliches Ungleichgewicht zum Nachteil von Frauen gebe, ergreife der Verein bewusst ausschließlich Partei für das weibliche Geschlecht. Eine Parteilichkeit, die etwa der umstrittene Sozialwissenschaftler Gerhard Amendt kritisiert. Vor drei Jahren bezeichnete Amendt Frauenhäuser als „Hort des Männerhasses“ und behauptete, dass Frauen genauso gewaltbereit seien wie Männer. Es ist eine Kritik, die aus Sicht der Stuttgarter Frauen die Realität verkennt. Frauenhäuser seien ein Schutzraum, den Frauen nach wie vor bräuchten. Auch in Stuttgart.

„Noch immer sucht der Verein ein neues Gebäude für sein Frauenhaus.“

2011 waren es 68 Frauen und 56 Kinder, die im autonomen Frauenhaus einen Platz fanden. Diejenigen, die darüber hinaus Hilfe brauchten, wurden entweder an das städtische Frauenhaus oder Frauenhäuser in umliegenden Landkreisen vermittelt. Weil das Angebot an Frauenhäusern begrenzt ist, sucht der Verein auch dringend nach einem zentrumsnahen Wohn- und Bürogebäude für das neue Frauenhaus. Der Mietvertrag für das alte Gebäude ist nicht verlängert worden, derzeit leben die Frauen in einer Interimslösung.

Neben dem Frauenhaus, dessen Adresse geheim ist, hat der Verein mit seiner Beratungsstelle in der Römerstraße ein Angebot, das öffentlich sichtbar ist. Die Beratungsstelle ist ein Anlaufpunkt für alle Frauen, die Gewalt in irgendeiner Form erleben, seelisch wie körperlich. In der Römerstraße können die Betroffenen in Gesprächen herausfinden, welche Möglichkeiten sie haben, und welcher Weg für sie der beste ist. Ebenso wie ins Frauenhaus kommen auch in die Beratungsstelle die Frauen mit den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Hintergründen, sagt Beate Rahm, eine der Ansprechpartnerinnen dort. Allein 2011 wurden dort 115 Frauen intensiv betreut.

In allen drei Einrichtungen des Vereins arbeiten 24 Frauen in Teilzeit und zahlreiche Ehrenamtliche. Der Verein selbst ist bewusst ohne Hierarchien organisiert, im siebenköpfigen Vorstand sind alle Frauen



Viele Frauen brauchen mehrere Anläufe, um sich von einem gewalttätigen Partner endgültig zu trennen. Foto: dpa

gleichberechtigt. Mit Chris Scheuing-Bartelmess gibt es aber eine Ansprechpartnerin für die Öffentlichkeit, etwa für diejenigen, die im Verein mithelfen oder die Arbeit finanziell unterstützen möchten. Frauen helfen Frauen muss beispielsweise jedes Jahr einen mittleren bis höheren fünfstelligen Betrag erwirtschaften, um die Einrichtungen mitzufinanzieren.

schafftlichen Hintergründen, sagt Beate Rahm, eine der Ansprechpartnerinnen dort. Allein 2011 wurden dort 115 Frauen intensiv betreut.

## Broschüre über die Schloßlestraße erscheint

**Gablenberg** Der Bezirksbeirat unterstützt ein neues Info-Heft, das am Martini-Markt erstmals verkauft werden soll.

Am Martini-Markt am 11. November wird erstmals die Jubiläumsbroschüre „100 Jahre Schloßlestraße“ verkauft. Der Bezirksbeirat hat jetzt einen Zuschuss von 750 Euro aus seinem Verfügungsbudget für das Projekt genehmigt.

Im vergangenen Jahr war in der Schloßlestraße wie berichtet das 100-jährige Bestehen der Straße gefeiert worden. Dafür hatten Anwohner den Verein Unsere Schloßlestraße gegründet und auch eine

kleine Ausstellung organisiert, die beim Jubiläumsfest gezeigt worden war. Anfang dieses Jahres hatte der Museumsverein Stuttgart-Ost im Muse-O die Ausstellung übernommen und erweitert. Bis Juni wurde im Muse-O in Gablenberg auf mehr als zehn Tafeln mit vielen historischen Fotos die Geschichte der Straße nachgezeichnet.

Beim Jubiläumsfest und bei der Muse-O-Ausstellung war immer wieder der Wunsch nach einem kleinen Buch zur Ge-

schichte der Straße geäußert worden. Dem kommt der Verein jetzt mit der Jubiläumsbroschüre nach.

Von dem kleinen Heft im Format 18 mal 23 Zentimeter werden nach den jetzigen Planungen zunächst 300 Exemplare gedruckt. Die Gesamtkosten für die Produktion betragen mehr als 3300 Euro. Knapp 1600 Euro bringt der Verein durch Beiträge, Spenden und aus dem Erlös des Jubiläumsfestes selbst auf. Durch Werbung und den Verkauf – ein Exemplar kostet fünf Euro – sollen bis Weihnachten mehr als 1000 Euro eingenommen werden. Mit der Unterstützung des Bezirksbeirats ist die Finanzierung damit gesichert. and

## FRAUEN HELFEN FRAUEN

**Anschrift** Römerstraße 30, 70180 Stuttgart  
**Telefon** 0711/65 83 56 69  
**Mail** verein@fhf-stuttgart.de  
**Homepage** www.fhf-stuttgart.de  
**Kontakt** Christa Scheuing-Bartelmess  
**Gründungs-jahr** 1977  
**Mitgliederzahl** 71  
**Tätigkeitsfelder** Frauenhaus, Beratungsstelle, Interventionsstelle



**Stuttgart aktiv** Treiben Sie Sport? Spielen Sie ein Instrument? Dann erzählen Sie uns von Ihrem Verein! Schicken Sie einfach eine Mail an [aktiv@stz.zgs.de](mailto:aktiv@stz.zgs.de).

## Jugendhaus Ostend

### Musik-Projekt für Jugendliche

**S-Ost** Das Kinder- und Jugendhaus Ostend will Jugendlichen künftig die Möglichkeit geben, sich musikalisch auszudrücken und zu entwickeln. Dafür werden ein Proberaum und ein Tonstudio geschaffen, außerdem können die Jugendlichen einmal im Monat auf der Bühne des Jugendhauscafés auftreten. Es sollen auch Musikworkshops angeboten werden. Das Projekt mit dem Namen „Beastclub – Musik im Osten“ beginnt jetzt im Oktober und dauert zunächst bis Mai. Für die Ausstattung hat der Bezirksbeirat 800 Euro bewilligt. and

# Im Staibenäcker hat die Feuerwehr Probleme

**S-Ost** Die vollgeparkte Sackgasse soll zu einem verkehrsberuhigten Bereich umgestaltet werden. *Von Jürgen Brand*

Die Straße Staibenäcker liegt meist unbeachtet mitten im Stuttgarter Osten. An der Abzweigung von der Schwabenbergstraße ist man schnell vorbei gefahren, ohne sie richtig wahrzunehmen. Wer rechtzeitig abbiegt, findet sich in einer schmalen Sackgasse wieder. Hier gibt es ein Gästehaus, einen Kindergarten, Selbstständige, Wohnhäuser. Es gibt zwar kaum Verkehr hier, aber trotzdem viele Autos. So viele, dass sich beispielsweise ein Garagenbesitzer mit einem großen Plakat an seinem Garagentor Luft verschafft. Sechs Meter Rangierraum fordert er von den Falschparkern auf der Wendeplatte. Sonst kommt er weder herein noch heraus. Brennen sollte es möglichst in keinem der Häuser im hinteren Bereich der Straße. Die Feuerwehr hat kaum eine Chance, überhaupt dorthin zu gelangen.

Es muss sich also dringend etwas ändern in der kleinen Straße – und es gibt schon Pläne dafür. Die Stadtplaner haben vorgearbeitet, der Ausschuss Ostheim des Bezirksbeirats diskutierte mit Anwohnern Anfang Oktober darüber, jetzt kam vom Bezirksbeirat der Auftrag, in die Detailplanung zu gehen.

Ziel ist, aus der Straße einen verkehrsberuhigten Bereich mit gleichberechtigten

Verkehrsteilnehmern zu machen. Eine zumindest optische Zufahrtsbeschränkung soll durch einen durchgängigen, drei Zentimeter hohen Gehweg entlang der Schwabenbergstraße geschaffen werden. Der Gehweg auf der linken Seite des Staibenäcker würde nach diesen Plänen wegfallen, dafür ist ein neuer, einheitlicher Fahrbahn-

belag geplant. Die Zahl der Parkplätze auf der Straße würde deutlich reduziert, von bisher 19 legalen Stellplätzen auf künftig zwölf. Die Falschparken auf der Wendeplatte sollen durch eine konsequentere Überwachung als bisher davon abgeschreckt werden, ihre Autos dort abzustellen.

An der Schwabenbergstraße soll ein Schild mit der Aufschrift „Keine Wendemöglichkeit für Lkw“ Lastwagenfahrer informiert werden, die ihrem Navigationsgerät blind vertrauen. Die Eltern der Kindergartenkinder sollen nachdrücklich darum

gebeten werden, ihre Kinder doch bitte zu Fuß in den Kindergarten zu bringen und auch wieder abzuholen, und dies nicht mit dem Auto zu tun.

Die Umgestaltung der Straße könnte innerhalb von knapp acht Wochen bewerkstelligt werden, etwa 150 000 Euro müsste die Stadt dafür investieren. Das Geld dafür steht dank der aufgestockten Mittel für die Stadtentwicklungspauschale zur Verfügung. Die Planer werden jetzt die Details ausarbeiten und diese dann erneut im Bezirksbeirat vorstellen.



Im Staibenäcker wird es immer enger, je weiter man in die Sackgasse hineinfährt. Foto: Achim Zweygarth

## Auszeichnungen

### Bürgerempfang und Ehrenmünzen

**S-Ost** Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost und Bezirksvorsteher Martin Körner laden heute, Mittwoch, 24. Oktober, zu einem Bürgerempfang in den Bürgersaal, Schönbühlstraße 65, ein. Anlass für den Empfang, den es in dieser Form im Stadtbezirk schon länger nicht mehr gegeben hat, ist die Verleihung der Ehrenmünze der Stadt Stuttgart an drei Persönlichkeiten aus dem Stadtbezirk. Ruth Götze, Siegfried Brügge-mann und Peter Metzler haben sich vielfältig für das Allgemeinwohl engagiert und werden nun ausgezeichnet. Der Empfang ist öffentlich und beginnt um 19 Uhr. and

## Mörike-Gymnasium

### Schüler erlaufen sich 8417 Euro

**S-Süd** „Das Laufen fürs Sitzen hat sich gelohnt“, freut sich Sonja Spohn, die Schulleiterin des evangelischen Mörike-Gymnasiums. In Zahlen heißt dies: Bei dem Spendenlauf sind 490 Schüler am Freitag insgesamt 3761 Runden gelaufen und haben 8417 Euro gesammelt. Die Schüler haben sich im Vorfeld Spendenpaten gesucht, die je Runde einen selbst gesetzten Betrag spendeten. Mit dem Spendenlauf will die Schule neue Sitzmöbel für die Aufenthaltsbereiche der Schule finanzieren. Die alten Sitzdecken entsprachen nicht den Brandschutzbestimmungen. hea

## Platzbenennung

### Parteien wollen sich zusammensetzen

**S-Ost** Neben Hermann Scheer soll nun auch der vor kurzem verstorbene ehemalige Ost-Bezirksvorsteher Walter Höh Namensgeber für eine Straße oder einen Platz im Stadtbezirk werden. Das hat die CDU jetzt vorgeschlagen. Die Fraktionen von SPD und FDP im Bezirksbeirat hatten wie berichtet in einem gemeinsamen Antrag gefordert, zum Beispiel den Platz vor dem Eiscafé Bertazzoni nach dem ehemaligen Politiker und Ost-Bewohner Hermann Scheer zu benennen. Nach dem CDU-Vorschlag in der jüngsten Sitzung des Bezirksbeirats wurde eine Entscheidung vertagt. Die Parteien wollen sich nun zusammensetzen und klären, wer in welcher Form gewürdigt werden soll. and

## Kurz berichtet

### Stöckach/Berg

#### Blätterjagd im Park

Der Nachbarschaftsgarten Stöckach lädt am Samstag, 27. Oktober, zu einer Blätterjagd mit Baumkunde ein. Bei der etwa zweistündigen, kostenlosen Führung für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren (in Begleitung ihrer Eltern) durch den Park der Villa Berg werden Blätter gesammelt und Bäume bestimmt. Treffpunkt ist um 14 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach, Metzstraße 26. Anmeldungen per E-Mail an NachbarschaftsGarten@aol.com und 0177/720 90 31.

### Ostheim

#### Vortrag über Rechenschwäche

Die Initiative zur Förderung rechenschwacher Kinder lädt für Donnerstag, 25. Oktober, von 19.30 Uhr an zu einem Informationsabend in den Bürgersaal, Schönbühlstraße 65, ein. Die Referentin Jana Köppen wird über das Thema „Rechenschwache Kinder in der Sekundarstufe – Wie kann Förderung gelingen?“ sprechen und dazu Diagnoseinstrumente und Therapiemethoden vorstellen.

### Marienplatz

#### Wochenmarkt feiert heute

Seit einem Jahr gibt es den Wochenmarkt auf dem Marienplatz. Diesen ersten Geburtstag feiern die zehn Marktbesucher an diesem Mittwoch, 24. Oktober, von 10 bis 18 Uhr, indem sie ihr reguläres Angebot um diverse Probierstationen erweitern.

### Hallenbad Heslach

#### Schaurige Mitternachtssauna

Wer die Mitternachtssauna im Heslacher Hallenbad vermisst hat, muss nur noch bis Samstag, 27. Oktober, warten. Dann beginnt die neue Saison in der Mörikestraße 62. Passend zum nahenden Halloweenfest wird es am Samstag von 21.30 bis ein Uhr morgens schaurig-schön. Auf einer urigen Feuerstelle wird Kürbissuppe köcheln und Getränke gibt es aus der Hexenküche. Für die Mitternachtssauna erhebt das Hallenbad einen Preisaufschlag von 3,50 Euro auf den üblichen Tarif. and/hea